



Waging am See

Fernseher und Auto stehen auf der Wunschliste

Ein Schutzengel für Kinder ohne Eltern oder Verwandte: Waginger Verein betreibt in Nepal ein Heim

Tettenhausen. Seit vielen Jahren ist ein Waginger Verein mit einem langen Namen ein wahrer Schutzengel für arme Kinder: Die Rede ist vom „Verein der Freunde zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt“ und dem Heim, das er nahe der Hauptstadt Katmandu gebaut hat und betreibt.

19 Kinder im Alter zwischen neun und 19 Jahren leben dort. Die meisten davon sind Waisen, sagte Vorsitzender Johann Burlefinger bei der Jahreshauptversammlung im „Badwirt“ in Tettenhausen. Andere haben auf der Straße gelebt, bis sie von den Behörden „aufgelesen“ wurden.

Bei der Versammlung standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung, bei denen das ganze Team im Amt bestätigt wurde: Vorsitzender Johann Burlefinger, stellvertreten-

de Vorsitzende Karin Prokop-Becker, Schriftführerin Rosa Mayer, Kassierin Magda Kämpf sowie die Kassenprüfer Franz Rehl und Richard Stangl.

Johann Burlefinger bedankte sich bei allen 129 Mitgliedern für die Unterstützung und die über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Spendenbereitschaft. Heimleiterin Sangita Udas berichtet regelmäßig, was im Heim passiert. Die Kinder gehen alle zur Schule und freuen sich über ihre guten bis sehr guten Noten. Ein neunjähriger Bub, der seit kurzem im Heim lebt, habe sich gut integriert. Das älteste Mädchen, Sandhya, habe die Schule erfolgreich abgeschlossen und einen Arbeitsplatz gefunden. Sie habe sich zusammen mit einer Freundin eine kleine Wohnung gemietet, komme aber an Wochenenden ins Heim, um dort auszuhel-

fen. Das Heim und seine Bewohner seien ihre Familie, sage sie.

Regen setzt dem Haus zu

Es überrasche ihn immer wieder, sagte Burlefinger, wie respektvoll die Kinder und Jugendlichen sowohl miteinander als auch mit Besuchern umgehen. Während die Kinder anfangs sehr zurückhaltend und distanziert scheinen, würden sie im Heim schnell Vertrauen fassen, zum Beispiel beim gemeinsamen Fußballspiel. Da grätschten sie ihn auch zu Boden, wie er herausfinden konnte.

Am 7. April fliegt er auf eigene Kosten nach Katmandu, um nach dem Rechten zu schauen. Er hat ein Auge auf eventuell anfallende Reparaturen, die in dem feuchten

Klima und bei Monsunregen schon nach kurzer Zeit auftreten können. Zudem will er einen neuen Fernseher und einen kleinen Gebrauchtwagen besorgen. Bisher mussten die Kinder und ihre Betreuer entweder mit dem Taxi oder dem Moped fahren. Mit einem Auto könnte Sangita Udas auch bei etwaigen Notfällen im Heim schneller agieren.

Auch hinsichtlich der Spenden sei das vergangene Jahr gut gelaufen. Mit einem Stand beim Barbara-Markt in Tittmoning nahmen Schriftführerin Rosa Mayer und Elisabeth Güthlein durch den Verkauf von Plätzchen, Bastel- und Strickwaren und Spenden insgesamt 1900 Euro ein. Mit einem weiteren Stand auf dem Adventsmarkt in Waging brachten die zweite Vorsitzende, Karin Prokop-Becker,

und ihr Mann Harry mit dem Verkauf von Geschenkartikeln aus Nepal und einer Verlosung mehr als 1100 Euro in die Vereinskasse. Nach einem Charity-Turnier im Golfclub Höslwang wurde die stolze Summe von 17 000 Euro auf das Vereinskonto überwiesen, freute sich Burlefinger.

Der Kassenbericht von Magda Kämpf zeigte deshalb auch eine gute Kassenlage. Kassenprüfer Richard Stangl, der zusammen mit Franz Rehl die Finanzen geprüft hatte, bestätigte eine gute Führung. Die Entlastung war einstimmig.

Johann Burlefinger versprach, weiterhin darauf zu achten, dass die zur Verfügung stehenden Mittel effektiv eingesetzt würden, der Verein aber zusätzlich seinem Streben gerecht werden könne, ein Schutzengel für die Kinder im Heim in Nepal zu sein. – al